

Herleitung eines korrekten Gewichtungsverhältnisses der Kriterien Preis und Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen



AHB-Awards Nachhaltige Entwicklung | Prix AHB du Développement Durable
AHB Awards Sustainable Development, BFH-AHB, 26.11.2024
Olivier Meyer

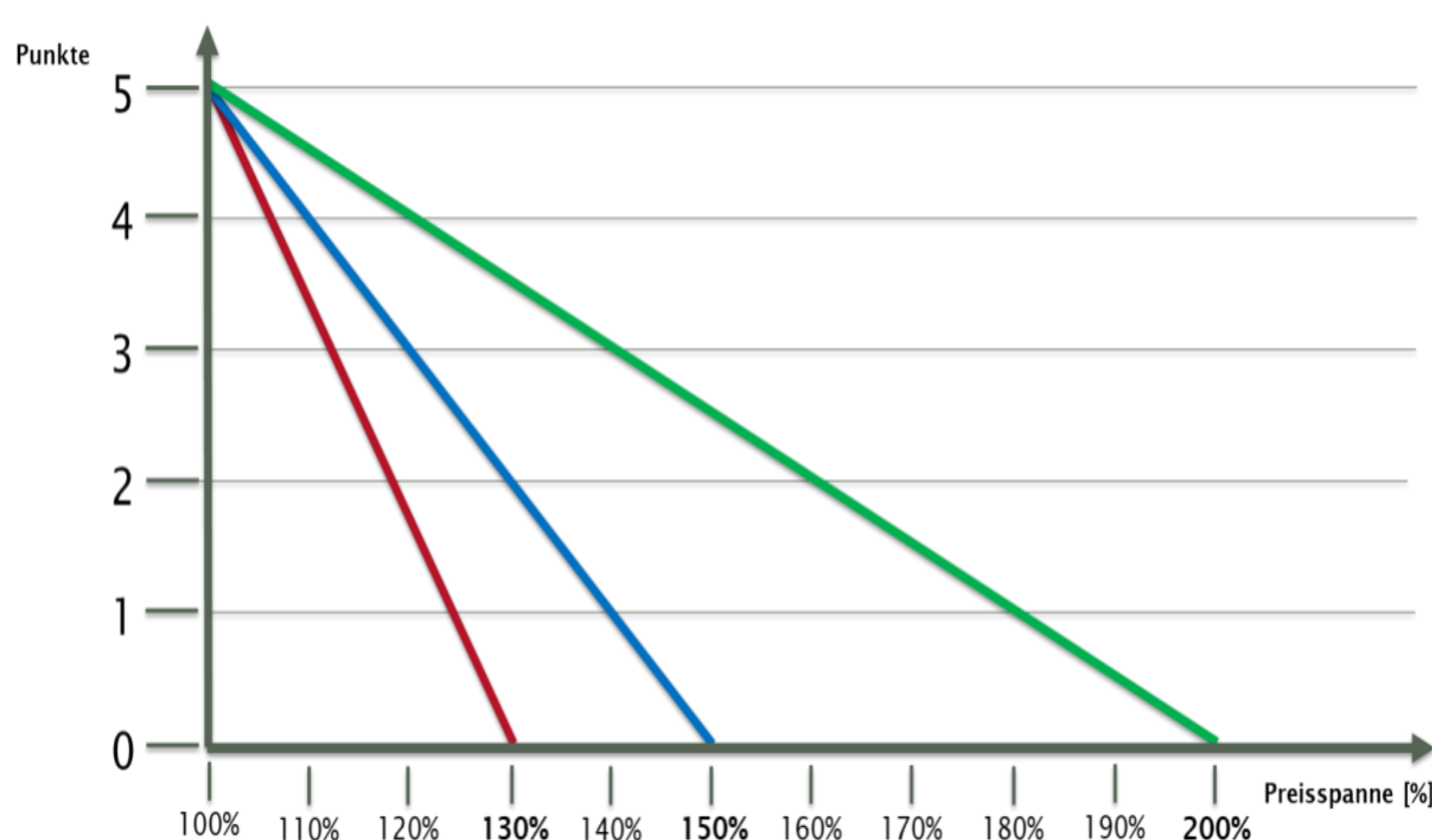
Mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) per 1. Januar 2021 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen worden, um Nachhaltigkeitsaspekte bei Vergaben im öffentlichen Beschaffungswesen entsprechend zu berücksichtigen. Es wird anhand eines innerstädtischen Infrastrukturprojektes hergeleitet, wie die Zuschlagskriterien Preis und Nachhaltigkeit zu gewichten sind, damit die Offerte eines Anbieters mit elektrisch betriebenem Inventar als vorteilhaftestes Angebot den Zuschlag erhält.

Ausgangslage

In der Schweiz werden im Bereich des öffentlichen Tief- und Hochbaus rund 8.5 Milliarden Franken pro Jahr umgesetzt. Für öffentliche Bauherrschaften (Bund, Kantone und Gemeinden) und private Unternehmen, die öffentliche Dienstleistungen erbringen und mit ausschliesslich oder besonderen Rechten ausgestattet sind (wie Energie-, Wasserversorger und Eisenbahnverkehrsunternehmen), finden bei der Vergabe von Aufträgen besondere gesetzliche Bestimmungen Anwendung. Diese sind im Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) bzw. in den entsprechenden kantonalen Verordnungen geregelt. Mit dem Inkrafttreten der Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen per 1. Januar 2021 und der damit einhergehenden neuen Vergabekultur erhält neu nicht mehr das billigste Angebot den Zuschlag, sondern das vorteilhafteste Angebot. Dieses vorteilhafteste Angebot wird anhand von Zuschlagskriterien ermittelt.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit ist, anhand einer Einzelfalluntersuchung an einem innerstädtischen Infrastrukturprojekt herzuleiten, wie die Zuschlagskriterien Preis und Nachhaltigkeit zu gewichten sind, damit die Offerte eines Anbieters mit elektrisch betriebenem Inventar als vorteilhaftestes Angebot den Zuschlag erhält.



Grafik 1: ZK Preis: Lineare Bewertung mit Preisspannen von 30 %, 50 % und 100 % [Spycher]

Vorgehen

Hierfür wird die vonseiten einer Bauunternehmung im Rahmen der Offerterarbeitung erstellte Kalkulation zur Hand genommen: Sämtliche einkalkulierten Grossgerätschaften werden durch entsprechende elektrisch betriebene Gerätschaften mit vergleichbaren Eigenschaften ersetzt. Bei der Aufarbeitung der Grundlagen zeigte sich jedoch, dass auf dem Markt für elektrisch betriebenes Inventar noch fast keine Grossgerätschaften erhältlich sind. Einzelne entsprechende Gerätschaften befinden sich bei den Herstellern zurzeit lediglich im Testbetrieb.

So wurde für die Ermittlung der Verrechnungsansätze pro Stunde des elektrisch betriebenen Inventars als auch der hierfür erforderlichen Ladeinfrastruktur aufgrund fehlender Erfahrungswerte mit Annahmen und Einschätzungen auf Basis des heutigen Kenntnisstandes gearbeitet.

Erkenntnisse

Für das Angebot mit elektrisch betriebenem Inventar wurden Mehrkosten von rund 10.6 % ermittelt. Unter Berücksichtigung des gegebenen Zuschlagskriteriums des Preises mit einer Gewichtung von 60 % und einer Preisspanne von 100 % wird eine Gewichtung des Zuschlagskriteriums der Nachhaltigkeit von 10 % benötigt, damit die Offerte des Anbieters mit elektrisch betriebenem Inventar als das vorteilhafteste Angebot den Zuschlag erhält.



Grafik 2: Volvo EC230 Electric mit Power Unit [Volvo]

